

# **9. Arbeitsschutzforum**

**am 22./23. September 2014**

**in der Ständigen Vertretung des Landes  
Schleswig-Holstein beim Bund**

## **Workshopbeschreibungen**

**9. Arbeitsschutzforum am 22./23. September 2014**  
**Ständige Vertretung des Landes Schleswig-Holstein beim Bund**

**Workshopbeschreibung**

**Themenblock 1: „KMU – Bedarfe, Motivationslage, Zugangswege“,  
22. September 2014**

**Expertendialog**

Seit dem Jahr 1996 sieht das Arbeitsschutzgesetz für Unternehmen Gefährdungsbeurteilungen vor, aber nur 51 % der Unternehmen nutzen dieses Instrument. Die Umsetzung der Pflicht zur Gefährdungsbeurteilung variiert stark nach Betriebsgröße und Branche. Defizite existieren vor allem bei Kleinbetrieben und im Dienstleistungsbereich.<sup>1</sup> Für die Gefährdungsbeurteilungen, die Teil von Arbeitsschutzmanagementsystemen sind, gibt es branchenbezogene Anleitungen. Bekannt ist auch, dass Unternehmen mit Arbeitsschutzmanagementsystemen oder einem betrieblichen Gesundheitsmanagement anteilmäßig häufiger rückläufige Unfallzahlen, Krankenstände und Berufskrankheiten-Ereignisse haben als Unternehmen ohne solche Systeme.<sup>2</sup>

Im Expertendialog sollen nach einer kurzen Bestandsaufnahme an Hand von Fragen mögliche Ursachen erörtert und Wege diskutiert werden, wie erreicht werden kann, dass Strategien und Instrumente eines nachhaltigen Arbeitsschutzmanagements und der betrieblichen Gesundheitsförderung stärker auch zum Erhalt und zur Verbesserung der Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten in kleinen und mittleren Unternehmen genutzt werden. Einen Schwerpunkt werden die Erfahrungen und Einschätzungen der Experten bilden, wo und wie z. B. die staatliche Aufsicht, die Sozialpartner, die Unfallversicherungsträger, die gesetzlichen Krankenkassen oder der „Markt“ ansetzen könnten, um einen nachhaltigen Arbeits- und Gesundheitsschutz in KMU „von außen“ effektiver und innovativer zu steuern bzw. zu fordern und zu fördern.

Moderation: Prof. Dr. Gabriele Elke, Ruhr-Universität Bochum

Referenten: *Prof. Dr. Wolfhard Kohte, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
(geplant)*

Dr. Annette Icks, Institut für Mittelstandsforschung

Dr. Marlene Schubert, Zentralverband des Deutschen Handwerks

Solveig Streuer, AG Netz Mecklenburg-Vorpommern

Dr. Stefan Hussy, Berufsgenossenschaft Handel und Warendistribution

---

<sup>1</sup> [http://www.gda-portal.de/de/pdf/GDA-Dachevaluation\\_Zwischenbericht\\_Botschaften-Fakten.pdf?\\_blob=publicationFile&v=2](http://www.gda-portal.de/de/pdf/GDA-Dachevaluation_Zwischenbericht_Botschaften-Fakten.pdf?_blob=publicationFile&v=2) S. 5

<sup>2</sup> [http://www.dguv.de/medien/inhalt/praevention/fachbereiche/fb-org/documents/dguv\\_3\\_2013.pdf](http://www.dguv.de/medien/inhalt/praevention/fachbereiche/fb-org/documents/dguv_3_2013.pdf)

**9. Arbeitsschutzforum am 22./23. September 2014**  
**Ständige Vertretung des Landes Schleswig-Holstein beim Bund**

**Workshopbeschreibung**

**Themenblock 1: „KMU – Bedarfe, Motivationslage, Zugangswege“,  
22. September 2014**

**Best-Practice-Marktplatz**

Gesunde und sichere Arbeitsplätze für alle Beschäftigten sind ein zentrales Anliegen der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie. Insbesondere die kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) sollen in diesem Themenblock näher betrachtet werden. Gerade Fehlzeiten und Produktionsausfälle können bei KMU gravierende Folgen haben. Gleichzeitig fällt es Arbeitsschutzorganisationen schwer, diese Unternehmen zu erreichen.

Anhand von Leitfragen erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit sich auf dem “Marktplatz” zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten zu informieren.

Vertreten sind Unternehmen, die Offensive Mittelstand sowie eine Vertreterin aus dem österreichischen Ministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, die Informationen zu KMU aus Sicht der Unternehmen, der Netzwerke und Projekte geben.

Es soll nach Möglichkeiten gesucht werden, wie gerade in KMU Sicherheit und Gesundheit in den Betriebsalltag integriert werden können.

Die Ergebnisse werden zusammen diskutiert und im Plenum vorgetragen.

Moderation: Oleg Cernavin, BC Forschung

Referenten: Herr Andreas Ihm, Offensive Mittelstand

Frau Kaida, Ministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz  
in Österreich

Thomas Meyer,  
Hörluchs Gehörschutzsysteme GmbH & Co. KG

Anton Plenkers, Dachdecker- und Klempnermeister

Unternehmensvertreter N.N.

**9. Arbeitsschutzforum am 22./23. September 2014  
Ständige Vertretung des Landes Schleswig-Holstein beim Bund**

**Workshopbeschreibung**

**Themenblock 1: „KMU – Bedarfe, Motivationslage, Zugangswege“,  
22. September 2014**

**Ideen-Treffen**

**„Psychische Belastung? Gefährdungsbeurteilung mit Ideen-Treffen!“**

Seit 1996 steht die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen als Pflicht im Arbeitsschutzgesetz. Mit der aktuellen Novelle des Gesetzestextes und der konkreten Benennung der psychischen Belastung als Handlungsfeld soll die Umsetzung auf der betrieblichen Ebene vorangetrieben werden. Der Workshop „Psychische Belastung? Gefährdungsbeurteilung mit Ideen-Treffen“ fokussiert auf eine praktikable Möglichkeit, die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung in kleinen und mittleren Unternehmen umzusetzen. Dazu wird sowohl das Konzept als auch die praktische Umsetzung der Methode „Ideen-Treffen“ vorgestellt. Sie basiert auf dem Grundgedanken einer modernen Besprechung und kann für verschiedene Zwecke verwendet werden, unter anderem für die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung.

Wie die Ideen-Treffen selbst, wird auch die Veranstaltung die Beteiligten aktiv einbeziehen und die Methode ein Stück weit „erlebbar“ machen.

Am Beginn steht eine kurze Vorstellung der Protagonisten. Danach wird eine inhaltliche Einführung in das Themenfeld Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung folgen. Dem schließt sich die Vorstellung der Grundlagen zu den Ideen-Treffen an, bevor die einzelnen Schritte der Methode „Ideen-Treffen“ durchlaufen werden. Anhand eines konkreten Unternehmensbeispiels wird der Ablauf der Ideen-Treffen exemplarisch demonstriert und durch den Einbezug des Publikums interaktiv ergänzt.

Zum Abschluss wird den Teilnehmern an dem Workshop die Möglichkeit gegeben, Ihre Eindrücke zu schildern.

Moderation: Christian Pangert, DGUV  
Roland Portuné, BG RCI

Referenten: Betty Willingstorfer, BGN  
Evelyn Heinen, DynaEnergetics

**9. Arbeitsschutzforum am 22./23. September 2014  
Ständige Vertretung des Landes Schleswig-Holstein beim Bund**

**Workshopbeschreibung**

**Themenblock 2: „Arbeitsschutz der Zukunft“, 23. September 2014**

**Expertendialog**

Immer schnellere Innovationszyklen, damit einhergehende gesellschaftliche Veränderungen, aber auch veränderte Wertvorstellungen und neue politische Rahmenbedingungen, führen zu permanenten Anpassungserfordernissen, auch für den Arbeitsschutz. Die Identifizierung von Trends und die aus ihnen resultierenden Chancen und Risiken sowie daraus abzuleitende Präventionsstrategien für sicheres und gesundes Arbeiten sind wichtige Voraussetzungen für einen modernen Arbeitsschutz.

Wie sieht die Zukunft der Arbeit aus?

Welche neuen Notwendigkeiten ergeben sich für die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure?

Was sind Voraussetzungen, um die angesichts des demografischen Wandels notwendigen Maßnahmen zum Erhalt der Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit implementieren zu können?

Wie wird der weitere Wandel der Beschäftigungsverhältnisse eingeschätzt und welche Antworten muss der Arbeitsschutz hier finden?

Welche Präventionskultur streben wir an und wie kann sie in die Fläche getragen werden?

Das Expertengespräch nimmt diese und andere Fragen in den Blick und wird wichtige Impulse für einen modernen Arbeitsschutz der Zukunft zusammentragen.

Moderation: Fritz Bindzius, DGUV

Referenten: Dr. Lars Adolph, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin  
Dr. Gregor Breucker, BKK-Dachverband  
Isabel Dienstbühl, Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe  
Dr. Torsten Kunz, Unfallkasse Hessen  
Ernst-Friedrich Pernack, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie des Landes Brandenburg  
Christoph Preußner, BG Holz und Metall  
Professor Dietmar Reinert, Institut für Arbeitsschutz, DGUV  
Dr. Susanne Weinbrenner, Deutsche Rentenversicherung Bund

**9. Arbeitsschutzforum am 22./23. September 2014**  
**Ständige Vertretung des Landes Schleswig-Holstein beim Bund**

**Workshopbeschreibung**

**Themenblock 2: „Arbeitsschutz der Zukunft“,  
23. September 2014**

**Marktplatz**

Gesundheit, flexible Arbeitszeitmodelle, demographische Entwicklung, Fachkräftemangel, Motivation der Beschäftigten und Wettbewerbsfähigkeit sind Stichworte, die in der Debatte um den Wandel der Arbeit immer wieder vorkommen, für die zukünftige Gestaltung von Arbeit eine große Bedeutung haben.

Arbeit zukunftsfest zu gestalten, dazu erfolgreiche Strategien zu entwickeln, ist nicht nur für viele Betriebe eine Herausforderung sondern auch für die Präventionsakteure. Wo und unter welchen Bedingungen sind ihre Interventionen anschlussfähig, wann und warum können diese aber auch scheitern.

Anhand von Leitfragen erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit sich auf dem “Marktplatz” über ausgewählte Projektergebnisse und erfolgreiche Modelle zu informieren und zu diskutieren, wie und was für eine nachhaltige Umsetzung in die betriebliche Praxis vom Arbeitsschutz hier verstärkt angegangen werden kann und muss.

Die Ergebnisse werden zusammen diskutiert und im Plenum vorgetragen.

Moderation: Dr. Helmut Deden, Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales  
Nordrhein-Westfalen

Referenten/Projekte:  
Frank Brenscheidt, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin  
– Arbeitszeitberatung - Entwicklung und Erprobung eines  
Praxismodells  
  
N.N- INQA (Initiative Neue Qualität der Arbeit) – Studie Arbeitsqualität  
und wirtschaftliche Erfolg (angefragt)  
  
Deutsche Sporthochschule Köln – Ergebnisse einer betrieblichen  
Gesundheitskampagne (angefragt)  
  
Klaus Leuchter – esa-eingliedern statt ausgliedern, ein Projekt der  
Kreishandwerkerschaften in Schleswig-Holstein und der IKK Nord  
  
Hoppen Innenausbau, Mönchengladbach - „Gemeinsam erfolgreich  
arbeiten bis 67“

**9. Arbeitsschutzforum am 22./23. September 2014  
Ständige Vertretung des Landes Schleswig-Holstein beim Bund**

**Workshopbeschreibung**

**Themenblock 2: „Arbeitsschutz der Zukunft“, 23. September 2014**

**Zukunftswerkstatt**

Technologischer Fortschritt, spürbare Auswirkungen des demografischen Wandels, veränderte Arbeitstätigkeiten und Arbeitsinhalte sowie eine Vielfalt an Formen und Strukturen von Organisationen, individuellen Arbeitszeiten und –orten kennzeichnen unsere Arbeitswelt.

Der Arbeitsschutz ist von diesen Entwicklungen betroffen, u.a.:

- durch neue/ geänderte arbeitsbezogene Anforderungs- und Belastungskonstellationen
- durch veränderte Wirkungsbedingungen und Funktionserfordernisse der inner- und überbetrieblichen Arbeitsschutzstrukturen
- als Teil der Veränderungen selbst (Arbeitsschutzakteure werden älter, Reformen und Reorganisationen von Arbeitsschutzinstitutionen etc.)

In der Zukunftswerkstatt werden die Teilnehmenden anhand von Kurzimpulsen und Leitfragen gemeinsam diskutieren, welche Themen (was) auf welche Weise (wie) im Arbeitsschutz zukünftig angegangen werden müssen und können.

Im Mittelpunkt stehen Fragen danach, wo Arbeitsschutz von den Entwicklungen in der Arbeitswelt profitieren kann, wo Herausforderungen liegen und welche Kompetenzen der Arbeitsschutzakteure stärker entwickelt werden müssen.

Moderation: Steffen Röddecke  
Landesinstitut für Arbeitsgestaltung Nordrhein-Westfalen

Sabine Sommer  
NAK-Geschäftsstelle, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin